

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Błonie-Grójecstellung zurückgenommen werden. Der 4. Armee wurde die Zurücknahme ihres linken Flügels bis an die untere Iłzanka und den Chodelbach und die Versammlung tunlichst starker Kräfte auf dem östlichen Weichselufer aufgetragen. Für den Fall der Notwendigkeit wurde der Armee sogar der schrittweise durchzuführende Rückzug ihrer ganzen Front bis in die Linie Wyśmierzyce—Jedlnia—Janowiec zugestanden. Die den Nordflügel der Heeresmacht Alexejews bildenden zwei Armeen, die 10. und die 5., hatten sich auch weiterhin in ihren Stellungen zu behaupten, wobei jene sich an der Straße Augustów—Grodno gegen feindliche Vorstöße vorsehen, diese eine Schützenbrigade nach Bjelostok zur Verfügung des Höchstkommandierenden entsenden sollte. Die 3. und die 13. Armee wurden angewiesen, „dem Drucke des Gegners durch einige Tage den hartnäckigsten Widerstand entgegenzusetzen“. Auch sonst ließ man nichts unversucht, die Kampfkraft der Armeen der Nordwestfront zu erhöhen. Alle rekonvaleszenten Offiziere und Mannschaften, alle vorhandenen Offiziersersätze, rund 100.000 Mann bewaffneter Ergänzungen aus dem Stande der Ersatzbataillone und der letzte Vorrat an 40.000 Gewehren wurden der Nordwestfront zugeführt.

Gen. Alexejew mochte wohl erkannt haben, daß die eben angeführten Maßnahmen allein nicht ausreichen konnten, um die kritische Lage der im Weichselgebiete von den Heeren der Verbündeten umfaßten russischen Armeen zu bessern; in solcher Bedrängnis bat er den Großfürst-Generallissimus zu einer Beratung nach Siedlec, die schon am 5. Juli stattfand. In dieser wurde die allgemeine Lage dahin beurteilt, daß sich der Gegner im Weichselvorlande, am Narew, am Njemen und in Kurland in der Abwehr verhalte, und daß seine dortigen Angriffe nur als Scheinunternehmen zu betrachten seien. Höchst bedrohlich sei aber seine zwischen Weichsel und Bug geführte Offensive, die die Lage der Russen „auf dem vorderen Kriegsschauplatze“ ernstlich gefährde. Um nun Alexejew zu befähigen, „die lebenden Kräfte der ihm unterstellten Armeen zu erhalten, die für den bevorstehenden, noch lange andauernden Krieg nötig sind“, ermächtigte ihn der Höchstkommandierende, die Armeen vom Mittellauf der Weichsel noch weiter nach Osten zurückzuführen. Ohne damit den Gen. Alexejew in der Wahl der neuen Stellungen beeinflussen zu wollen, wies er auf die Linie Łomża—Malkiń—Łuków—Parczew—Włodawa—Ratno hin; als äußerste Grenze des auch ihm als unvermeidbar erscheinenden Rückzuges bezeichnete er den Bobr, den oberen Narew, Brest-Litowsk und Ratno<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Nesnamow, IV, 71; Danilow, 524f.